

# HEILIGE KÜHE: PRÜFUNGEN

1.6. 20

Zwar wird die Leistung in einem so kurzen Zeitraum gemessen, daß die zufälligen Leistungsschwankungen durch Gesundheit, Psyche eine Aussage über die wirkliche Leistungsfähigkeit verhindern.

Zwar werden bei hohen Durchfallquoten die Ursachen nie im Versagen der Lehrenden, sondern stets bei schlechten Studenten gesucht.

Aber der Student braucht angeblich die Prüfung als Leistungsansporn, denn der Mensch ist ja von Natur aus faul und muß also zu seinem Vorteil mit Klausuren, Tests gepeitscht werden. Obwohl man weiß, daß äußere Einflüsse, wie Erziehung, wirtschaftliche und soziale Situation, das Verhalten des Menschen entscheidend beeinflussen.

D.h. die Faulheit ist eine Folge der Prüfungen und nicht umgekehrt!!!

Kommt der Student den Erwartungen des Prüfungssystems nach, wird er mit einer guten Note ausgezahlt. Die Erfüllung einer Leistungsnorm schiebt sich zwischen den Studierenden und den Studieninhalt. Sein Wollen wird von der Beschäftigung mit der Materie zu sozialem Anerkennungsstreben umgelenkt. Nicht im Spaß an der selbstgewählten Studienrichtung besteht der Anreiz zum Lernen, sondern in der Erfüllung der Dienstleistungsfunktion: er verliert die Lust, wird faul, aber vor die Wahl zwischen guten Noten und sozialen Sanktionen gestellt, lernt er die Faulheit überwinden und entwickelt eine Art Liebe zur Prüfung, die für ihn eine Selbstbestätigungsfunktion übernimmt.

Wird es nicht langsam Zeit, die heiligen Kühe zu schlachten?

# SCHLACHTET SIE !

Basissgruppe BL